

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 74 (1994)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchtips

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Klaus Günzel:
Die Brentanos.
Eine deutsche Familiengeschichte*

Über die Familie Brentano ist schon viel geschrieben worden. Das Geschlecht, aus der Gegend des Comersees gebürtig, hat sich nicht nur als «europäische» Familie diesseits und jenseits der Alpen verbreitet. Es weist auch eine Reihe bedeutender Persönlichkeiten auf. Durch Handel vor allem zu Reichtum gelangt, finden sich Abkömmlinge in grosser Zahl als Dichter, Philosophen, Wissenschaftler und Politiker in seinem Stammbaum. Das Buch, das *Klaus Günzel* vorlegt, befasst sich ausschliesslich mit der deutschen Brentano-Familie, deren Stammvater Peter Anton Brentano-Tremezzo (1735–1797) ist, ein reicher Geschäftsmann, der mit Kolonialwaren handelte. Von seinen drei Ehefrauen hat die zweite, Maximiliane von La Roche, Tochter einer Schriftstellerin, zwölf Kinder geboren, Maximiliane ist die Mutter von Clemens und Bettine Brentano. Klaus Günzels Absicht war es nicht, eine genealogische Darstellung zu geben. Sein Buch ist eine Familiengeschichte mit prachtvollen, meist farbigen zeichenreichen Abbildungen. Im Zentrum steht jedoch das Kapitel «die romantische Generation», die Geschichte der Kinder von Maximiliane, vor allem die von Clemens und Bettine. Die berühmten Geister der Epoche hatten mit ihnen Umgang, Wieland und Goethe, Achim von Arnim, der Ehemann von Bettine, Friedrich Karl von Savigny, der eine Schwester Bettines zur Frau nahm. Der Band gibt einen Begriff davon, wie die Familie der Frankfurter Brentanos Repräsentant und Anreger einer bedeutenden Epoche deutscher Kultur gewesen ist.

*Klaus Günzel,
Die Brentanos. Eine
Familiengeschichte.
Artemis & Winkler
Verlag, Zürich 1993.*

*Antonio Tabucchi:
Lissaboner Requiem*

Tabucchi hat dieses Buch in portugiesischer Sprache geschrieben: «Requiem. Uma alucinação» erschien 1991. Auf Deutsch liegt das Werk in der Übersetzung aus dem Italienischen von Karin Fleischanderl vor, die jedoch am portugiesischen Original überprüft worden ist. Eine Halluzination, bezaubernd, melancholisch, übersinnlich und dennoch in der Welt der Cafés, der Museen, der Friedhöfe Lissabons mit seinen Taxifahrern, Los- und Zeitungsverkäufern fest verankert. Der Anhang erklärt sogar «die Gerichte, die in diesem Buch gegessen werden (oder gegessen werden könnten)»: die «feijoada», «sarrabulho à moda do Douro» und die Spezialitäten aus dem Alentejo wie «migas, açorda» und «sargalbeta». Zwischen Traum und Erinnerung, im Zwiegespräch mit Toten und Lebenden entwickelt sich diese Erzählung über zwölf Stunden im sommerlichen Lissabon zu einer Liebeserklärung an die Stadt.

*Antonio Tabucchi,
Lissaboner Requiem.
Eine Halluzination.
Carl Hanser Verlag,
München/Wien 1994.*